

Leseprogramm

barbara wussow®



Barbara Wussow wurde in München geboren. Aufgewachsen ist sie in Wien. Bevor sie ihren Eltern Klausjürgen Wussow und Ida Krottendorf auf die Theaterbühne folgte, studierte sie an der Wiener Akademie der Bildenden Künste Bühnenbild und Kostüm und schloss mit dem Diplom ab. Ihre Schauspielausbildung erhielt sie an der Schauspielschule Krauss bei Susi Nicoletti.

Dem großem Fernsehpublikum wurde sie 1985 als Lernschwester Elke in der Erfolgsserie „Schwarzwaldklinik“ an der Seite ihres Vaters bekannt. Zahlreiche Hauptrollen folgten u.a. „Geheimnis des Rosengartens“ sowie die Fortsetzung „Zauber des Rosengartens“, „Singapore Express“, „Mord an Bord“, „Mit Deinen Augen“ und der Sechsteiler „Liebe, Lüge, Leidenschaften“, u.v.m. Außerdem war sie auch in verschiedenen Filmen der TV-Reihen „Rosamunde Pilcher“ und „Das Traumschiff“ sowie „Das Traumhotel“ zu sehen.

In den Jahren, 2011, 2012 und 2014 trat sie in Berlin in Aufführungen von Hofmannsthal's „Jedermann“ als Buhlschaft im Rahmen der Berliner Jedermann-Festspiele auf.

Mit der Komödie „Glück – Le Bonheur“ von Eric Assous begab sich Barbara Wussow im Frühjahr 2015 auf Theatertournee und spielte an der Seite von Peter Bongartz die „Louise“.

Im Sommer 2015 war sie bei den Karl-May Spielen in Bad Segeberg in einer Gastrolle als „Senorita Miranda“ in der Open-Air-Arena zu sehen.

Aufgrund des großen Erfolges der Theatertournee „Glück – Le Bonheur“ von Eric Assous spielte sie dieses Stück im Februar/ März 2016 an der Münchner Komödie im Bayerischen Hof, ging nochmals auf Tournee, spielte im Herbst 2016 das Stück am Winterhuder Fährhaus und im Frühjahr 2017 im Theater an der Kö in Düsseldorf.

Seit 2018 hat Barbara Wussow eine große Fernsehrolle übernommen: Sie ist Mitglied der ZDF-Traumschiff-Crew geworden und ist als Hoteldirektorin Hanna Liebhold zu sehen.



Leseprogramm

ALMA MAHLER

Die Zauberfrau

In diesem Konzertabend wird das Leben einer der faszinierendsten Frauen des 20. Jht. künstlerisch beleuchtet. Alma Mahler zog bedeutende Männer wie Gustav Mahler, Alexander von Zemlinsky, Walter Gropius, Alban Berg, Gustav Klimt, Oskar Kokoschka und Franz Werfel in ihren Bann und beeinflusste deren künstlerisches Schaffen. Hören Sie Auszüge aus den Tagebüchern und Briefen von Alma Mahler mit Liedern von Gustav Mahler, Alban Berg, Hans Pfitzner und Richard Strauss.

NICHT DAHEIM – UND DOCH ZU HAUS“

Ein Streifzug durch die Wiener Kaffeehaus-Literatur

Seine Blütezeit erlebte das Wiener Kaffeehaus Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts, als sogenannte Kaffeehausliteraten wie Peter Altenberg, Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal, Alfred Polgar, Karl Kraus, Stefan Zweig u.v.m. ihre Stammcafés zur bevorzugten Lebens- und Arbeitsstätte machten. In Rezitationen aus Briefen und Gedichten wird im Wechsel mit Liedern und Klaviermusik die Atmosphäre dieser Zeit wieder lebendig.

FARBEN der LIEBE

Briefe bedeutsamer Menschen

Ein Mann und eine Frau – zwei Schauspieler befragen zwanzig Zeugen von Goethe bis Francois Villon, von Erich Kästner über Friedrich Nietzsche bis Eugen Roth über die Farben der Liebe in ihrem Leben. Mit zeitgenössischer Musik wird der Abend umrahmt.

ADVENT – WEIHNACHTSLESUNG (auch gemeinsam mit Albert Fortell) oft Gehörtes - selten Gehörtes - noch nie Gehörtes

Auf dem Programm stehen u.a. Waggerl, Hesse, Weinheber, Storm, Rosegger. Hier macht die Mischung den stimmungsvollen, nachdenklichen und auch heiter-vergnüglichen Abend aus.

BEZIEHUNGEN: EROTISCH BIS SACHLICH - 2000 Jahre beziehungsreiche Literatur mit Barbara Wussow & Albert Fortell

Ein abwechslungsreiches, heiteres und mitreißendes Programm zum ältesten Thema der Welt mit Texten von Ovid, Johann Wolfgang von Goethe, Fritz Grünbaum bis zu Helmut Qualtinger, Bert Brecht sowie Hugo Wiener, Johann Nestroy u.v.a.m. Für den musikalischen Rahmen sorgt die Saxophonisten Daniela Krammer mit Swing, Bossa-Nova und Jazz-Improvisationen.

barbara**wussow**®



*Anfragen
und weitere Auskünfte*

NADJA ONDRUSIK
office@oc-pr.agency

*„Menschen in den Bann der Sprache zu ziehen und mit Worten zu spielen,
bedeutet für mich eine große Herausforderung“*

Barbara Wussow